

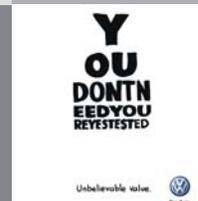
VOLKSWAGEN BANK

GMBH



Umsetzungsstark

Der Schlüssel zur Mobilität.



Wegweisend



Kundenfokussiert



Volkswagen Bank GmbH im Überblick (HGB)

in Mio. €	30.06.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Bilanzsumme	33.545	32.870	32.647	30.868	23.325
Forderungen aus					
Kundenfinanzierungen	15.960	16.308	14.571	11.110	11.334
Leasinggeschäft	1.149	1.045	978	923	290
Händlerfinanzierungen	6.838	6.228	6.373	7.586	7.411
Kundeneinlagen ¹	20.039	20.078	19.489	12.829	9.620
Eigenkapital	3.974	3.930	3.579	2.979	2.979
in %	30.06.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Eigenkapitalquote	11,6	12,0	11,0	9,7	12,8
in %	30.06.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Kernkapitalquote	15,4	15,6	14,9	12,8	14,2
Gesamtkennziffer	17,9	18,6	18,0	18,8	20,8
in Mio. €	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2007
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	191	219	72	164	186
Halbjahresüberschuss	84	141	41	115	117
Anzahl	30.06.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Mitarbeiter	721	631	644	669	585

RATING 2011	STANDARD & POOR'S			MOODY'S INVESTORS SERVICE		
	kurzfristig	langfristig	outlook	kurzfristig	langfristig	outlook
Volkswagen Bank GmbH	A-2	A-	stabil	Prime-1	A2	stabil
Volkswagen Financial Services AG	A-2	A-	negativ	Prime-2	A3	stabil

¹ Der Jahresendstand an Kundeneinlagen 2009 wurde angepasst an die ab 2010 geltende Kundeneinlagendefinition.

Geschäftsverlauf

WELTWIRTSCHAFT

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich im Berichtszeitraum fortgesetzt, im zweiten Quartal allerdings mit vermindertem Tempo. Die Auswirkungen der Staatsschuldenkrise in Teilen Europas, die anhaltenden Spannungen in Nordafrika und Nahost sowie die Folgen der Naturkatastrophen in Japan dämpften die Wirtschaftsentwicklung. Während die Wachstumsdynamik in den Schwellenländern weiterhin hoch war, verlief die Expansion in den Industrieländern moderat.

Im ersten Halbjahr 2011 blieb die Entwicklung Westeuropas verhalten. Belastend auf das Wirtschaftsklima wirkten sich weiterhin die Schuldenkrise und die Diskussion um die möglichen Folgen für das europäische Währungssystem aus. In den Ländern Zentral- und Osteuropas hat sich das Wachstum in den ersten sechs Monaten dieses Jahres stabilisiert.

Die deutsche Wirtschaft wies im Berichtszeitraum ein starkes Wachstum auf; die Arbeitslosenquote ging weiter zurück. Hauptwachstumsträger war neben den Exporten zunehmend auch die private Konsum- und Investitionsgüternachfrage.

FINANZMÄRKTE

In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahrs konnten sich die internationalen Finanzmärkte den verschiedenen, zum Teil heftigen Störfaktoren weitgehend entziehen. Auch die durch die Schuldenkrise in den EU-Ländern Irland, Portugal und Griechenland ver-

ursachten Zweifel an der Stabilität des Euro hatten angesichts der sich weiter verbessernden Konjunkturaussichten und guter Unternehmensergebnisse zunächst keine nennenswerten Auswirkungen. Die bestehende unschwellige Unsicherheit über die Solidität der Staatsschuldung in den führenden Industrienationen zeigte sich jedoch zur Jahresmitte in einer fragilen Verfassung der Weltbörsen und die unklare Lage in Griechenland wirkte sich negativ auf die Stimmung an den Finanzmärkten aus. Zur Verunsicherung trugen zudem wachsende Inflations Sorgen angesichts einer reichlich vorhandenen monetären Liquidität im Finanzsystem bei.

Das Geschäft der Banken in den Industrienationen hat sich im ersten Halbjahr 2011 dank einer insgesamt anhaltenden konjunkturellen Erholung stabilisiert. Die Refinanzierungssituation hat sich entspannt und die Kreditnachfrage langsam wieder zugenommen. Entsprechend der Entwicklung im Bereich der Kreditrisiken hat sich auch die Kreditrisikovorsorge im Berichtszeitraum normalisiert. Die Bruttozinsmarge der Banken befindet sich in Deutschland im ersten Halbjahr auf einem insgesamt stabilen Niveau.

Bei den deutschen Autobanken haben sich, abgesehen von der generellen Entwicklung in der Bankenbranche, Mobilitätspakete auch im ersten Halbjahr 2011 als ein Wachstumstreiber bestätigt. Insbesondere trug die durch die Mobilitätspakete mögliche Erschließung der gesamten automobilen Wertschöpfungskette wesentlich zur Stabilisierung ihres Gesamtgeschäfts bei.

AUTOMOBILMÄRKTE

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2011 lagen die weltweiten Pkw-Neuzulassungen über dem Niveau des Vorjahreszeitraums, allerdings schwächte sich die Wachstumsdynamik im zweiten Quartal leicht ab. Dabei verzeichneten mit Ausnahme Westeuropas alle Regionen eine positive Entwicklung. Die höchsten Steigerungen erzielten im Vergleich zum Vorjahr insbesondere die Einzelmärkte USA, China und Russland.

Die Zahl der neu zugelassenen Pkw in Westeuropa lag in den ersten sechs Monaten des Jahres 2011 unter dem Vorjahreswert. Die in einigen Ländern erwartungsgemäß rückläufige Entwicklung des Pkw-Geschäfts war vor allem auf das Ende staatlicher Konjunkturprogramme zurückzuführen.

Das Pkw-Marktvolumen in der Region Zentral- und Osteuropa verzeichnete im ersten Halbjahr 2011 überdurchschnittlich hohe Zuwächse. Das war vor allem auf die anhaltende Erholung des russischen Marktes zurückzuführen, der von dem positiven gesamtwirtschaftlichen Umfeld und dem Unterstützungsprogramm der russischen Regierung profitiert.

In Deutschland wurden im Zeitraum Januar bis Juni 2011 gegenüber dem sehr niedrigen Vorjahresniveau deutlich mehr Pkw zugelassen. Gestützt wurde das Wachstum dabei überwiegend durch gewerbliche Kunden.

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH beurteilt den bisherigen Geschäftsverlauf des Jahres 2011 als zufriedenstellend.

Das europaweite Neugeschäft hat sich im bisherigen Halbjahresverlauf positiv entwickelt. Das Zinsergebnis konnte deutlich erhöht werden, während die Risikokosten nahezu konstant blieben. Dieser positiven Entwicklung standen aufwandswirksame Sondereffekte gegenüber, sodass das Halbjahresergebnis nicht das Niveau des Vorjahres erreichen konnte.

Die Volkswagen Bank GmbH konnte im ersten Halbjahr 2011 erneut das Geschäftsvolumen gegenüber dem Vorjahr steigern.

Im Frühjahr 2011 veröffentlichte die Bankenaufsicht ein Konzept zur Modernisierung des Meldewesens. Im ersten Halbjahr 2011 wurde daher unverzüglich mit der Umsetzung der geplanten Anpassungen im Bereich unterjähriger Finanzdaten unter Berücksichtigung europäischer Vorgaben im Millionenkreditmeldewesen sowie beim Solvenzmeldewesen begonnen. Des Weiteren wurden fundierte Vorbereitungen aufgrund der künftigen Anforderungen aus Basel III getroffen. Die nationalen und internationalen Aktivitäten werden weiterverfolgt. Insbesondere die Zusammenarbeit mit den Konzernmarken, die Optimierung der Refinanzierungsstrategie und ein konsequentes Risikomanagement stellen die zentralen Aufgaben im zweiten Halbjahr dar.

Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

Die Volkswagen Bank GmbH konnte, gestützt durch eine attraktive Produktpalette und ihre gute Kunden- und Händlerbindung, ihre starke Marktposition im ersten Halbjahr 2011 erneut erfolgreich behaupten. Unterstützt durch die enge Kooperation mit den Marken und die intensive Zusammenarbeit mit den Händlern des Volkswagen Konzerns konnten das Volumen der Forderungen an Kunden im Vergleich zum 31. Dezember 2010 und das Zinsergebnis einschließlich Nettoertrag aus Leasinggeschäften im Vergleich zum 30. Juni 2010 erneut gesteigert werden.

ERTRAGSLAGE

Die Erläuterungen zur Ertragslage beziehen sich auf Veränderungen zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Das erste Halbjahr 2011 verlief für die Volkswagen Bank GmbH zufriedenstellend.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit belief sich im ersten Halbjahr 2011 auf 190,9 Mio. € gegenüber 219,3 Mio. € im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der Ergebnisanteil der ausländischen Filialen am Gesamtergebnis betrug 33,7 Mio. € (Vorjahr: 31,4 Mio. €). Die Ergebnisveränderung ist wesentlich beeinflusst durch eine deutlich gestiegene Zinsmarge bei nahezu gleichbleibendem Aufwand für Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen. Diese Entwicklung wird jedoch teilweise von Sondereffekten in der Risikovorsorge kompensiert.

Das von der Volkswagen Bank GmbH erwirtschaftete Zinsergebnis inklusive Nettoertrag aus Leasinggeschäften belief sich auf 658,6 Mio. € gegenüber 575,6 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Dieser Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg des Zinsergebnisses aus der Kundenfinanzierung. Aus Schuldverschreibungen, die von ABS-Gesellschaften erworben wurden, wurden Zinserträge von 41,1 Mio. € (Vorjahr: 50,6 Mio. €) erzielt. Diese Wertpapiere verbriefen sowohl Forderungen der Volkswagen Leasing GmbH als auch solche der Volkswagen Bank GmbH.

Die Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften einschließlich des Finanzierungsleasings in Höhe von 836,3 Mio. € (Vorjahr: 783,9 Mio. €) resultieren unverändert überwiegend aus dem Finanzierungsgeschäft mit dem

Endverbraucher sowie der Fahrzeug- und Investitionsfinanzierung mit den Händlern des Volkswagen Konzerns.

Dank konsequenter Weiterführung ihrer Refinanzierungsstrategie der Diversifizierung, der flexiblen Nutzung ihrer Instrumente sowie der Entwicklung auf dem Kapitalmarkt konnte die Volkswagen Bank GmbH ihren Zinsaufwand bei gestiegenem Geschäftsvolumen um 3,9 % auf 253,9 Mio. € senken.

Das operative Leasing trug mit einem Ergebnis von 76,2 Mio. € (Vorjahr: 57,2 Mio. €) zum gesamten Zinsergebnis bei.

Die Erträge aus Beteiligungen fielen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich niedriger aus, da die entsprechenden Beschlüsse zur Gewinnverwendung bei den wesentlichen Beteiligungen zum Stichtag des Abschlusses noch nicht gefasst waren.

Das Provisionsergebnis verminderte sich gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum von 10,2 Mio. € auf -7,6 Mio. €. Aufgrund des verstärkten Wettbewerbs in der Automobilbranche erhöhte sich der Provisionsaufwand zur Stärkung der Händlerbindung deutlich. Dabei konnte das in Deutschland erzielte weiterhin positive Provisionsergebnis das negative der ausländischen Filialen nicht vollständig kompensieren. Auch die Provisionserträge aus der weiterhin bei der Volkswagen Bank GmbH durchgeführten Verwaltung von im Rahmen der ABS-Transaktionen verkauften Forderungen waren im ersten Halbjahr 2011 gegenüber dem Vorjahreszeitraum rückläufig.

Die Dotierung der Wertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft erfolgte unter Einbeziehung aller erkennbaren Risiken. Zusätzlichen Ausfallrisiken, die sich aus der Krisensituation in Griechenland für die Bank ergeben haben, wurde Rechnung getragen. Die Ermittlung der Rückstellungen für indirekte Restwertrisiken wurde im Berichtszeitraum weiter detailliert. Die übrigen Methoden und Verfahren zur Erfassung und Bewertung von Risiken blieben gegenüber den im Vorjahresabschluss genannten unverändert.

Risiken aus Änderungen der Rechtsprechung wurde im ersten Halbjahr 2011 umfassend Rechnung getragen, sodass insgesamt das Ergebnis aus normaler Geschäftstätigkeit von 219,3 Mio. € auf 190,9 Mio. € zurückging.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Erläuterungen zur Vermögens- und Finanzlage beziehen sich auf Veränderungen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010.

AKTIVGESCHÄFT

Das Aktivgeschäft der Volkswagen Bank GmbH ist durch Darlehensgewährungen an private und gewerbliche Kunden geprägt. Das in der Bilanz ausgewiesene Forderungsvolumen konnte um 3,8 % auf 27,7 Mrd. € erhöht werden. Der Anteil der Auslandsfilialen am Kundenkreditvolumen veränderte sich von 7,3 Mrd. € auf nunmehr 8,1 Mrd. €. Weiterhin werden die im Rahmen von ABS-Transaktionen veräußerten Forderungen in Höhe von 2,5 Mrd. € (Vorjahr: 1,8 Mrd. €) verwaltet. Das insgesamt verwaltete Forderungsvolumen der Volkswagen Bank GmbH hat sich damit von 28,5 Mrd. € um 5,7 % auf 30,1 Mrd. € erhöht.

Kundenfinanzierung

Der Gesamtbestand an Finanzierungsverträgen konnte mit 1.825 Tsd. Verträgen nahezu stabil gehalten werden. Zum 30. Juni 2011 belief sich das Forderungsvolumen in der Kundenfinanzierung auf 16,0 Mrd. € (Vorjahr: 16,3 Mrd. €). Der Anteil der ausländischen Filialen betrug 3,2 Mrd. € (Vorjahr: 2,8 Mrd. €).

Händlerfinanzierung

Der Forderungsbestand in der Händlerfinanzierung belief sich zum Stichtag insgesamt auf 6,8 Mrd. € gegenüber 6,2 Mrd. € am Ende des Vorjahres. Der Anteil der Auslandsfilialen am Forderungsvolumen betrug 3,3 Mrd. € (Vorjahr: 3,1 Mrd. €).

Leasinggeschäft

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit der ausländischen Filialen betreibt die Volkswagen Bank GmbH das Finanzierungsleasing und das operative Leasing. Dabei betreibt die französische Filiale der Volkswagen Bank GmbH sowohl das Finanzierungsleasing als auch das operative Leasing, während in der italienischen Filiale unverändert nur das Finanzierungsleasing angeboten wird. Der Forderungsbestand belief sich zum Ende des ersten Halbjahres 2011 auf insgesamt 1,1 Mrd. € (Vorjahr: 1,0 Mrd. €). Er resultiert zum weit überwiegenden Teil aus Forderungen aus Finanzierungsleasing.

Anleihen und Schuldverschreibungen

Im Jahr 2008 hatte die Bank zur Absicherung der Liquiditätsversorgung drei ABS-Transaktionen mit einem verbrieften Forderungsvolumen von 3,4 Mrd. € durchgeführt und sämtliche erstrangigen ABS-Schuldverschreibungen daraus erworben. Zum 30. Juni 2011 waren davon weiterhin 0,8 Mrd. € im Bestand und als Sicherheit für die Teilnahme an Offenmarktgeschäften bei der Deutschen Bundesbank hinterlegt.

In 2010 hatte die Bank eine ABS-Transaktion mit einem verbrieften Forderungsvolumen von 1,1 Mrd. € durchgeführt und daraus die erstrangigen ABS-Schuldverschreibungen erworben. Aus dieser Transaktion resultiert ein Wertpapierbestand von 0,9 Mrd. €.

Weiterhin waren zum Zwecke der Geldanlage erst-rangige ABS-Schuldverschreibungen der VCL 2008-1 GmbH, der VCL 2009-1 GmbH, der VCL 2009-2 GmbH, der VCL 2009-3 GmbH, der VCL 2010-1 GmbH und der VCL 2010-2 GmbH mit einem Gesamtwert von 0,8 Mrd. € im Bestand. Diese Wertpapiere, die Forderungen der Volkswagen Leasing GmbH verbriefen, dienen darüber hinaus als Sicherheit für die Teilnahme an Offenmarktgeschäften der Deutschen Bundesbank. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Offenmarktgeschäfte mit der Deutschen Bundesbank.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen
Die Volkswagen Bank GmbH hielt im Berichtszeitraum unverändert ihre Beteiligungen an der Global Mobility Holding B.V., Amsterdam, und der VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A., Warschau. Darüber hinaus hält die Volkswagen Bank GmbH alle Anteile an der Volkswagen Insurance Brokers GmbH, Braunschweig, sowie 1 % der Anteile an der Limited Liability Company Volkswagen Bank RUS, Moskau.

PASSIVGESCHÄFT

Die wesentlichen Posten in den Passiva sind neben dem Eigenkapital die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (inkl. Direktbankgeschäft) mit 21,8 Mrd. € (Vorjahr: 21,4 Mrd. €) und die verbrieften Verbindlichkeiten mit 3,6 Mrd. € (Vorjahr: 3,0 Mrd. €).

Mit den Verbriefungstransaktionen Driver Eight und Driver Nine konnte die Volkswagen Bank GmbH Forderungen im Nominalwert von insgesamt 1,6 Mrd. € am Markt platzieren.

Direktbankgeschäft

Im Einlagengeschäft der Volkswagen Bank GmbH konnte das hohe Niveau des Vorjahres weiter gehalten werden. Zur Jahresmitte lag der Bestand an Kundeneinlagen bei 20,0 Mrd. € und blieb damit gegenüber dem Stand am 31. Dezember 2010 nahezu unverändert. Mit diesem Einlagenbestand ist die Volkswagen Bank GmbH weiterhin Marktführer bei den automobilen Direktbanken. Das Einlagengeschäft trägt erheblich zur Bindung der Kunden an den Volkswagen Konzern bei. Der Anteil der Einlagen am Refinanzierungsmix der Volkswagen Bank GmbH beläuft sich auf 59,7 % (Vorjahr: 61,1 %).

Neben der gesetzlichen Einlagensicherung ist die Volkswagen Bank GmbH unverändert zusätzlich Mitglied

in dem Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Volkswagen Bank GmbH reduzierte sich um 40 Mio. € auf 318,3 Mio. € aufgrund der Rückzahlung der stillen Einlage eines verbundenen Unternehmens.

Als übergeordnetes Kreditinstitut im Sinne des Kreditwesengesetzes (KWG) ist die Volkswagen Bank GmbH im Übrigen für eine angemessene Eigenmittelausstattung der Finanzholding-Gruppe Volkswagen Financial Services AG verantwortlich.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Volkswagen Bank GmbH stellen sich wie folgt dar:

in %	30.06.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Eigenkapitalquote ¹	11,6	12,0	11,0	9,7	12,8
in %	30.06.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Kernkapitalquote ²	15,4	15,6	14,9	12,8	14,2
Gesamtkennziffer ³ (aufsichtsrechtlich)	17,9	18,6	18,0	18,8	20,8

Die Angaben zum 30. Juni 2011 ergeben sich ohne Berücksichtigung des Bilanzgewinns im Eigenkapital.

1 Eigenkapitalquote = Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital

2 Kernkapitalquote = Kernkapital / ((Gesamtanrechnungsbetrag für Adressrisiken + Anrechnungsbetrag für das Operationelle Risiko + Summe der Anrechnungsbeträge für Marktrisikopositionen)*12,5)*100

3 Gesamtkennziffer (aufsichtsrechtlich) = Eigenmittel / ((Gesamtanrechnungsbetrag für Adressrisiken + Anrechnungsbetrag für das Operationelle Risiko + Summe der Anrechnungsbeträge für Marktrisikopositionen)*12,5)*100

Hinsichtlich nichtfinanzieller Leistungsindikatoren wird auf den Personalbericht 2010 verwiesen.

Chancen- und Risikobericht

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Das Management der Volkswagen Bank GmbH geht auch im zweiten Halbjahr 2011 von einem wachsenden Automobilmarkt und einem steigenden Marktanteil des Volkswagen Konzerns aus. Dieser positive Trend wird von der Volkswagen Bank GmbH durch absatzfördernde Finanzdienstleistungsprodukte unterstützt.

STRATEGISCHE CHANCEN

Neben der Erschließung neuer Märkte sieht die Volkswagen Bank GmbH weitere Chancen in der Entwicklung innovativer Produkte, die sich an den veränderten Mobilitätsanforderungen der Kunden orientieren. Dabei sind neben dem Absatzförderungspotenzial insbesondere die Renditeziele des Konzerns entscheidungsrelevant.

RISIKOTRAGFÄHIGKEIT

Die Risikotragfähigkeitsanalyse folgt dem Going Concern-Ansatz. Basis für die hausinterne Ausgestaltung und Vorgehensweise stellen die Ergebnisse der sogenannten „Range of Practice“ dar, deren Veröffentlichung von der Bankenaufsicht im November 2010 erfolgte.

Seit 2011 ermittelt die Volkswagen Bank GmbH das ökonomische Risiko für ein Konfidenzniveau von 90 % (bisher 99 %) bei Betrachtung des Einjahreshorizonts. Dabei wird eine komplett positive Korrelation zwischen den einzelnen Risikoarten (d. h. Korrelationsannahme von 1) verwendet. Damit wird ein hinreichend konservativer Ansatz bei der Quantifizierung des ökonomischen Risikos in der Volkswagen Bank GmbH gewählt.

Den quantifizierten Risiken wird die Risikodeckungsmasse gegenüber gestellt. Dabei wird die Risikodeckungsmasse um die Kapitalanforderungen gemäß Solvabilitätsverordnung reduziert.

ERTRAGSRISIKEN

Die Quantifizierung der Ertragsrisiken erfolgt in der Volkswagen Bank GmbH seit diesem Jahr mithilfe eines parametrischen Earnings-at-Risk (EaR) Modells unter Berücksichtigung des im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung festgelegten Konfidenzniveaus sowie eines einjährigen Prognosezeitraums. Basis der Berechnungen sind die relevanten Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung. Zur Abschätzung der Ertragsrisiken werden dann einerseits die beobachteten, relativen Plan-Ist-Abweichungen herangezogen, andererseits die Volatilitäten und Abhängigkeiten der Einzelpositionen untereinander bestimmt. Beide Komponenten fließen in die EaR-Quantifizierung ein. Zusätzlich werden in Form von historischen und hypothetischen Szenarien quartalsweise risikoartenspezifische Stresstests durchgeführt.

Bei den übrigen Risikoarten sowie Methoden des Risikomanagements sind keine wesentlichen Änderungen in den vergangenen Monaten vorgenommen worden. Insofern wird hierzu auf die Darstellung im Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ des Geschäftsberichts 2010 verwiesen.

NACHTRAGSBERICHT

Über die geschilderten Vorgänge hinaus trat nach Abschluss des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2011 keine Entwicklung von besonderer Bedeutung auf.

Personalbericht

Aufgrund der Struktur der deutschen Rechtseinheiten des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG sind die Beschäftigten der Volkswagen Financial Services AG u. a. in den jeweiligen Tochtergesellschaften tätig.

Bedingt durch diese Struktur sind zum 30. Juni 2011 1.833 Mitarbeiter von der Volkswagen Financial Services AG in die Geschäftsbereiche der Volkswagen Bank GmbH entliehen.

Aufgrund bankaufsichtsrechtlicher Vorgaben sind weiterhin Mitarbeiter direkt bei der Volkswagen Bank GmbH beschäftigt. Die Anzahl dieser Beschäftigten zum 30. Juni 2011 betrug 721 (31.12.2010: 631); davon 167 Mitarbeiter im Inland. Zum 30. Juni 2011 waren in den Filialen der Volkswagen Bank GmbH 554 Mitarbeiter (31.12.2010: 512) beschäftigt.

Prognosebericht

WELTWIRTSCHAFT

Die Weltwirtschaft ist in den ersten sechs Monaten 2011 weiter gewachsen. Auch für das zweite Halbjahr rechnen wir mit einer Fortsetzung dieses Trends, gehen dabei aber von einer schwächeren Dynamik aus. Das größte Potenzial sehen wir unverändert in den Schwellenländern Asiens und Lateinamerikas, während die Industrieländer ihr moderates Wachstum fortsetzen werden. Die angespannte Verschuldungssituation vieler Länder, die anhaltende Diskussion um die Stabilität des europäischen Währungssystems und zunehmende Inflationstendenzen trüben die Konjunkturaussichten jedoch ein. In Bezug auf die Naturkatastrophen in Japan und ihre möglichen Folgen ist inzwischen eine höhere Beurteilungssicherheit gegeben. Deshalb gehen wir davon aus, dass Auswirkungen daraus begrenzt bleiben, wenngleich einzelne Effekte nicht ausgeschlossen werden können.

FINANZMÄRKTE

Die Finanzmärkte werden weiterhin von den Faktoren bestimmt, die im Prognosebericht des Konzerns für die Jahre 2011 und 2012 dargelegt wurden.

Im Bereich der deutschen Autobanken wird 2011 wieder ein „normales“ Geschäftsniveau erwartet, eingespielte Bewertungsverfahren werden zur weiteren Stabilisierung der Restwerte und damit des Geschäfts der Autobanken führen.

AUTOMOBILMÄRKTE

Im zweiten Quartal 2011 haben die weltweiten Automobilmärkte die Entwicklung der ersten drei Monate fortgesetzt. Insgesamt wurde im Berichtszeitraum das Vorjahresniveau übertroffen, die einzelnen Märkte schnitten jedoch unterschiedlich ab. Während auf den wesentlichen Märkten Westeuropas nur Deutschland und Frankreich

den jeweiligen Vorjahreswert übertrafen, erreichten in Zentral- und Osteuropa dagegen nur Polen und Rumänien nicht das Volumen des Vorjahres.

Auf den weltweiten Automobilmärkten erwarten wir auch im zweiten Halbjahr 2011 eine uneinheitliche Entwicklung. Die angespannte Schuldensituation einiger Euro-Mitgliedstaaten und das Ende der Förderprogramme werden die Nachfrage nach Neufahrzeugen in vielen Ländern Westeuropas belasten. In Zentral- und Osteuropa rechnen wir dagegen mit steigenden Fahrzeugverkäufen. Insgesamt wird die weltweite Pkw-Nachfrage des Jahres 2011 voraussichtlich über dem Niveau von 2010 liegen.

ENTWICKLUNG DER VOLKSWAGEN BANK GMBH

Die positiven Tendenzen der Weltwirtschaft aus dem Geschäftsjahr 2010 haben sich auch zu Beginn des Jahres 2011 fortgesetzt. An dem gesteigerten Absatz im Automobilgeschäft konnte die Volkswagen AG überproportional partizipieren. Infolgedessen sowie aufgrund steigender Penetrationsraten wird das Geschäftsvolumen im Finanzdienstleistungsbereich über Vorjahresniveau erwartet.

Eine Ausweitung der nationalen und internationalen Aktivitäten wird in Einklang mit der Strategie WIR 2018 vorangetrieben. Im zweiten Halbjahr 2011 werden insbesondere die Intensivierung der Vertriebsaktivitäten gemeinsam mit den Volkswagen Konzernmarken, die Einführung von neuen Produkten, die Weiterentwicklung der in den letzten Jahren erfolgreich eingeführten Produktpakete in bestehenden Märkten und ein konsequentes Risikomanagement die zentralen Aufgaben sein.

Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH erwartet für das Gesamtjahr 2011 und das Geschäftsjahr 2012 ein Ergebnis über dem Niveau des Jahres 2010.

Bilanz zum 30. Juni 2011

der Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig

in T €		30.06.2011	31.12.2010
Aktivseite			
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	850		628
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	771.551		469.755
darunter:			
bei der Deutschen Bundesbank T € 764.442			(460.327)
c) Guthaben bei Postgiroämtern	89		30
		772.490	470.413
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	176.583		199.941
b) andere Forderungen	313.418		512.675
		490.001	712.616
3. Forderungen an Kunden		27.672.042	26.671.361
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Anleihen und Schuldverschreibungen			
ab) von anderen Emittenten	2.910.394		3.350.272
darunter:			
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank T € 2.910.394			(3.350.272)
		2.910.394	3.350.272
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		503	503
6. Beteiligungen		1.080.080	1.080.080
darunter:			
an Kreditinstituten T € 16.106			(16.106)
7. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.263	1.263
darunter:			
an Kreditinstituten T € 447			(447)
8. Immaterielle Anlagewerte		6.361	7.179
9. Sachanlagen		9.678	10.053
10. Leasingvermögen		360.602	347.964
11. Sonstige Vermögensgegenstände		216.506	195.961
12. Rechnungsabgrenzungsposten		25.053	22.688
Summe der Aktiva		33.544.973	32.870.353

in T €		30.06.2011	31.12.2010
Passivseite			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	34.390		112.706
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	559.470		184.542
		593.860	297.248
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) andere Verbindlichkeiten			
aa) täglich fällig	14.753.253		14.620.904
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	7.080.364		6.794.045
		21.833.617	21.414.949
3. Verbriefte Verbindlichkeiten			
a) begebene Schuldverschreibungen	3.374.807		2.894.661
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	179.650		123.861
darunter:			
Geldmarktpapiere T € 179.650			(123.861)
		3.554.457	3.018.522
4. Sonstige Verbindlichkeiten		1.983.217	2.510.135
5. Rechnungsabgrenzungsposten		469.156	508.629
6. Passive latente Steuern		0	533
7. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	55.366		53.536
b) Steuerrückstellungen	12.767		18.452
c) andere Rückstellungen	336.277		211.547
		404.410	283.535
8. Sonderposten mit Rücklageanteil		1.519	1.554
9. Nachrangige Verbindlichkeiten		615.000	790.000
10. Genusssrechtskapital		90.000	90.000
darunter:			
vor Ablauf von zwei Jahren fällig T € 90.000			(90.000)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken		25.565	25.565
12. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital	318.279		358.279
b) Kapitalrücklagen	3.545.800		3.545.800
c) Gewinnrücklagen			
ca) andere Gewinnrücklagen	25.604		25.604
d) Bilanzgewinn	84.489		0
		3.974.172	3.929.683
Summe der Passiva		33.544.973	32.870.353
1. Eventualverbindlichkeiten			
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		98.166	99.881
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen		59.482	63.133
2. Andere Verpflichtungen			
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen		1.372.778	1.356.090
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen		178.268	122.486

Gewinn- und Verlustrechnung

der Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig, für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2011

in T €			2011	2010
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	795.179			733.280
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	41.090			50.647
		836.269		783.927
2. Zinsaufwendungen		253.876		265.458
			582.393	518.469
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		158		4
b) Beteiligungen		1		2.494
			159	2.498
4. Erträge aus Leasinggeschäften		139.897		126.316
5. Aufwendungen aus Leasinggeschäften		63.700		69.149
			76.197	57.167
6. Provisionserträge		117.137		119.998
7. Provisionsaufwendungen		124.750		109.830
			-7.613	10.168
8. Nettoaufwand des Handelsbestands			0	7.589
9. Sonstige betriebliche Erträge			112.810	89.201
10. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			35	36
11. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	32.919			25.297
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.558			7.419
darunter:		41.477		32.716
für Altersversorgung T € 3.259				(3.228)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		233.308		194.614
			274.785	227.330
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte, Sachanlagen und Leasingvermögen				
a) Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		2.870		3.392
b) Abschreibungen auf Leasingvermögen		53.734		56.415
			56.604	59.807
13. Sonstige betriebliche Aufwendungen			161.594	84.613
14. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			80.069	79.285
15. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			0	335
16. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			190.929	219.250
17. Außerordentliche Erträge		0		647
18. Außerordentliche Aufwendungen		0		1.111
19. Außerordentliches Ergebnis			0	-464
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			105.179	76.376
davon:				
Ertrag aus der Veränderung latenter Steuern T € 487				(3.273)
21. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 13 ausgewiesen			1.261	1.100
22. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			0	0
23. Halbjahresüberschuss			84.489	141.310
24. Bilanzgewinn			84.489	141.310

Anhang

der Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig, zum 30. Juni 2011

I. Allgemeine Angaben zum Halbjahresabschluss

Der Halbjahresabschluss wurde nach den Vorschriften des HGB und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Mit Wirkung zum 01. Januar 2002 wurde ein Gewinnabführungsvertrag mit der Volkswagen Financial Services AG geschlossen.

Die Volkswagen Bank GmbH ist gemäß § 285 Nr. 21 HGB verpflichtet, wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen, welche nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind, anzugeben. Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen sind zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Aufstellung des Halbjahresabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Jahresabschluss 2010 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung der grundsätzlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze ist im Anhang des Jahresabschlusses des Geschäftsberichts 2010 veröffentlicht.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Erläuterungen zur Bilanz beziehen sich auf Veränderungen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010.

FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

In den Forderungen an Kreditinstitute sind Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 335.327 (Vorjahr: T€ 530.516) und Forderungen an Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von T€ 1.726 (Vorjahr: T€ 3.715) und Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von T€ 2.457 (Vorjahr: T€ 2.787) enthalten.

Von den Forderungen an Kreditinstitute entfallen auf die Restlaufzeit:

- > täglich fällig T€ 176.583 (Vorjahr: T€ 199.941)
- > bis drei Monate T€ 313.418 (Vorjahr: T€ 463.256)
- > mehr als drei Monate und bis ein Jahr T€ 0 (Vorjahr: T€ 0)
- > mehr als ein Jahr und bis fünf Jahre T€ 0 (Vorjahr: T€ 49.419)
- > mehr als fünf Jahre T€ 0 (Vorjahr: T€ 0).

Sämtliche Forderungen an Kreditinstitute sind unverbrieft.

FORDERUNGEN AN KUNDEN

Der Posten beinhaltet Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 1.671.592 (Vorjahr: T€ 1.867.163) und Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von T€ 1.280.841 (Vorjahr: T€ 1.208.706).

Die Restlaufzeiten des Gesamtbetrags der insgesamt unverbrieften Forderungen an Kunden gliedern sich in:

- > bis drei Monate T€ 6.141.914 (Vorjahr: T€ 5.642.111)
- > mehr als drei Monate und bis ein Jahr T€ 4.696.340 (Vorjahr: T€ 4.662.652)
- > mehr als ein Jahr und bis fünf Jahre T€ 12.766.392 (Vorjahr: T€ 12.430.632)
- > mehr als fünf Jahre T€ 643.768 (Vorjahr: T€ 398.538).

Im Posten „Forderungen an Kunden“ sind Forderungen mit unbestimmter Laufzeit (gemäß § 9 Abs. 3 Nr. 1 RechKredV) in Höhe von T€ 3.423.628 (Vorjahr: T€ 3.537.428) enthalten.

In der Bilanzposition „Forderungen an Kunden“ sind nachrangige Forderungen in Höhe von T€ 4.000 (Vorjahr: T€ 4.000) enthalten.

Der Anteil der Forderungen aus dem Leasinggeschäft beträgt T€ 1.148.785 (Vorjahr: T€ 1.045.030), davon entfallen T€ 614.342 (Vorjahr: T€ 566.672) auf die Bankfiliale in Frankreich und T€ 534.443 (Vorjahr: T€ 478.358) auf die Bankfiliale in Italien.

Forderungen aus der Kundenfinanzierung in Höhe von T€ 853.330 (Vorjahr: T€ 673.498) entfallen auf die Bankfiliale in Frankreich.

FORDERUNGEN GEGENÜBER GESELLSCHAFTERN

Forderungen gegenüber unserer Alleingesellschafterin, der Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 2.389 (Vorjahr: T€ 420.097).

SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

Zur Absicherung der Liquiditätsversorgung hat die Volkswagen Leasing GmbH ABS-Transaktionen durchgeführt. Die von den ankaufenden Zweckgesellschaften emittierten Wertpapiere wurden jedoch nicht an Investoren veräußert, sondern von der Volkswagen Bank GmbH erworben und als Sicherheit für die Teilnahme an Offenmarktgeschäften der Deutschen Bundesbank verpfändet. Der Gesamtbestand der Wertpapiere beläuft sich auf T€ 769.979 (Vorjahr: T€ 1.067.077). Diese Papiere werden in Höhe von T€ 47.150 (Vorjahr: T€ 92.706) dem Anlagebestand und in Höhe von T€ 722.829 (Vorjahr: T€ 974.371) der Liquiditätsreserve zugeordnet. Die Bewertung des Anlagebestands erfolgt nach dem gemilderten, die Bewertung der Liquiditätsreserve nach dem strengen Niederstwertprinzip. Zur Wertermittlung dieser börsenfähigen, aber nicht börsennotierten Wertpapiere wurde aufgrund der fehlenden Marktgängigkeit ein eigenes Bewertungsmodell herangezogen. Hierbei wurden die ermittelten Cash flows mithilfe einer einheitlichen Swapzinskurve des Volkswagen Konzerns zuzüglich eines credit spreads abgezinst. Die Validierung des credit spreads erfolgte indirekt über indikative Preise von verschiedenen Banken.

In der Position sind darüber hinaus die in 2008 und 2010 erworbenen Wertpapiere aus ABS-Transaktionen der Volkswagen Bank GmbH enthalten. Diese Wertpapiere in Höhe von T€ 1.664.091 (Vorjahr: T€ 2.100.991) verbriefen eigene Forderungen und werden nicht bewertet, da das Adressenausfallrisiko bereits im Rahmen der Forderungsbewertung berücksichtigt wird. Die Schuldverschreibungen werden während der Laufzeit der Transaktionen mit den Anschaffungskosten vermindert um erhaltene Rückzahlungen angesetzt.

Weiterhin umfasst die Position entliehene Schuldverschreibungen in Höhe von T€ 96.443 (Vorjahr: T€ 172.433) sowie sonstige Schuldverschreibungen in Höhe von T€ 9.776 (Vorjahr: T€ 9.771).

Zur Anlage von überschüssiger Liquidität hat die Volkswagen Bank GmbH im ersten Halbjahr 2011 erstmals Staatsanleihen von Staaten der Eurozone in Höhe von T€ 368.354 (Vorjahr: T€ 0) erworben. Die Emittenten müssen mit einem Mindestrating von AAA ausgestattet sein, um ein mögliches Ausfallrisiko so gering wie möglich zu halten.

Bei den insgesamt in der Bilanzposition ausgewiesenen Wertpapieren und Schuldverschreibungen handelt es sich um börsenfähige, aber nicht börsennotierte Papiere in Höhe von T€ 2.445.596 (Vorjahr: T€ 3.177.839) sowie börsenfähige und börsennotierte Papiere in Höhe von T€ 464.797 (Vorjahr: T€ 172.433).

Zum Bilanzstichtag waren sämtliche im Bestand befindlichen Wertpapiere im Dispositionsdepot mit genereller Verpfändung bei der Deutschen Bundesbank hinterlegt. Sie dienen als Sicherheit für Refinanzierungsgeschäfte. Offenmarktkredite waren nicht in Anspruch genommen. Ziehungen aus Offenmarktkrediten wurden zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 450.000 (Vorjahr: T€ 0) in Anspruch genommen.

In den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind keine Wertpapiere gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

Es werden börsenfähige und börsennotierte Anteile an der VISA Inc., USA, in Höhe von T€ 502 (Vorjahr: T€ 502) ausgewiesen; die Bilanzierung erfolgte zum strengen Niederstwertprinzip.

LEASINGVERMÖGEN

Der Posten umfasst vermietete Fahrzeuge im Rahmen des operativen Leasinggeschäfts der Volkswagen Bank GmbH, Filiale Frankreich, in Höhe von T€ 360.602 (Vorjahr: T€ 347.964).

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Die Restlaufzeiten der insgesamt unverbrieften Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich in:

- > täglich fällig T€ 34.390 (Vorjahr: T€ 112.706)
- > bis drei Monate T€ 454.138 (Vorjahr: T€ 28.094)
- > mehr als drei Monate und bis ein Jahr T€ 15.431 (Vorjahr: T€ 59.769)
- > mehr als ein Jahr und bis fünf Jahre T€ 47.502 (Vorjahr: T€ 50.666)
- > mehr als fünf Jahre T€ 42.399 (Vorjahr: T€ 46.013).

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind unverändert zum Vorjahr keine Verbindlichkeiten gegenüber einem verbundenen Unternehmen und einem Unternehmen, welches mit uns im Beteiligungsverhältnis steht, enthalten.

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

Der Posten enthält unverbriefte Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 2.757.421 (Vorjahr: T€ 2.174.033).

Die Kundeneinlagen (einschließlich der Direktbankeinlagen) belaufen sich auf T€ 20.039.459 (Vorjahr: T€ 20.078.104).

Weiterhin handelt es sich um noch zu verrechnende Verbindlichkeiten gegenüber Händlern und Kunden und sonstigen Gläubigern.

Die Restlaufzeiten der Unterposition „ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist“ betragen:

- > bis drei Monate T€ 1.074.324 (Vorjahr: T€ 2.129.391)
- > mehr als drei Monate und bis ein Jahr T€ 2.566.654 (Vorjahr: T€ 1.002.907)
- > mehr als ein Jahr und bis fünf Jahre T€ 3.384.612 (Vorjahr: T€ 3.601.089)
- > mehr als fünf Jahre T€ 54.774 (Vorjahr: T€ 60.658).

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind unverändert zum Vorjahr keine Verbindlichkeiten gegenüber einem Unternehmen, welches mit uns im Beteiligungsverhältnis steht, enthalten.

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER GESELLSCHAFTERN

Verbindlichkeiten gegenüber unserer Alleingesellschafterin, der Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 601.492 (Vorjahr: T€ 211.525).

VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN

Die verbrieften Verbindlichkeiten setzen sich aus Commercial Paper und Schuldverschreibungen zusammen.

Unter „a) begebene Schuldverschreibungen“ werden ausgewiesen:

Schuldverschreibungen: T€ 3.374.807 (Vorjahr: T€ 2.894.661)

Restlaufzeiten:

- › bis drei Monate T€ 9.807 (Vorjahr: T€ 14.661)
- › mehr als drei Monate und bis ein Jahr T€ 590.000 (Vorjahr: T€ 1.330.000)
- › mehr als ein Jahr und bis fünf Jahre T€ 2.775.000 (Vorjahr: T€ 1.550.000)
- › mehr als fünf Jahre T€ 0 (Vorjahr: T€ 0).

Unter „b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten“ werden ausgewiesen:

Commercial Paper: T€ 179.650 (Vorjahr: T€ 123.861)

Restlaufzeiten:

- › bis drei Monate T€ 179.650 (Vorjahr: T€ 123.861)
- › mehr als drei Monate und bis ein Jahr T€ 0 (Vorjahr: T€ 0).

In den verbrieften Verbindlichkeiten sind keine Verbindlichkeiten gegenüber einem verbundenen Unternehmen und einem Unternehmen, welches mit uns im Beteiligungsverhältnis steht, enthalten.

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Von den Verbindlichkeiten sind T€ 1.701.081 (Vorjahr: T€ 2.186.033) durch Sicherheiten gedeckt. Diese Verbindlichkeiten resultieren aus ABS-Transaktionen, bei denen die Volkswagen Bank GmbH nach dem Verkauf weiterhin das wirtschaftliche Eigentum an den veräußerten Forderungen behält.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Wesentliche angewandte versicherungsmathematische Rechnungsgrundlagen und Bewertungsannahmen der Volkswagen Bank GmbH blieben gegenüber dem Jahresabschluss 2010 unverändert.

Mit den Verbindlichkeiten aus Altersvorsorgeverpflichtungen und vergleichbaren Verpflichtungen wurden in Höhe eines Erfüllungsbetrags von T€ 11.520 Wertpapierfonds verrechnet. Die Anschaffungskosten für diese Papiere betragen T€ 11.885, der Zeitwert betrug insgesamt T€ 11.520 zum Abschlussstichtag. Die Wertpapiere wurden zum Stichtagskurs bewertet.

Im Rahmen der Saldierung der Zeitwertverpflichtung und der entsprechenden Wertpapierfonds wurden T€ 70 Aufwendungen aus Zeitbewertung des Fonds mit T€ 70 Zinserträgen aus Rückstellungen verrechnet.

NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

Der Gesamtbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahresende um 175 Mio. € verringert.

Für die nachrangigen Verbindlichkeiten bestehen keine vorzeitigen Rückzahlungsverpflichtungen.

Eine Umwandlung in Kapital oder eine andere Schuldform ist nicht vereinbart oder vorgesehen. Zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken wurden derivative Geschäfte getätigt. Die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Aufnahme von nachrangigen Darlehen und Anleihen betragen T€ 9.025 (Vorjahr: T€ 6.260).

Die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Aufnahme von nachrangigen Schuldscheindarlehen betragen T€ 3.443 (Vorjahr: T€ 3.443).

Die nachrangigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen T€ 295.000 (Vorjahr: T€ 340.000). Sie bestehen gegenüber unserer Alleingesellschafterin in Höhe von T€ 125.000 (Vorjahr: T€ 170.000) und anderen verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 170.000 (Vorjahr: T€ 170.000).

NACHRANGANLEIHEN

Es haben sich keine Änderungen gegenüber dem Vorjahresende ergeben.

GENUSSRECHTSKAPITAL

Eine Anrechnung des Genussrechtskapitals zum haftenden Eigenkapital erfolgt nicht mehr, da die Restlaufzeit von zwei Jahren im vergangenen Jahr unterschritten wurde.

Von den Verpflichtungen in Höhe von T€ 90.000 entfallen unverändert gegenüber dem Vorjahr T€ 825 auf verbundene Unternehmen. Zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken wurden derivative Geschäfte getätigt. Die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Aufnahme betragen T€ 3.221 (Vorjahr: T€ 3.219).

Der Ausweis der abgegrenzten Zinsen für Genussrechtskapital erfolgt in Abweichung von § 11 der RechKredV in den Bilanzpositionen „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ und „Sonstige Verbindlichkeiten“.

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS DER VOLKSWAGEN BANK GMBH, BRAUNSCHWEIG,
IN DER ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2011

in T€	BRUTTOBUCHWERTE					Stand 30.06.2011
	Vortrag 1.1.2011	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	Umrechnung Fremd- währung	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.194.330	0	442.132	0	0	752.198
Beteiligungen	1.080.080	0	0	0	0	1.080.080
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.263	0	0	0	0	1.263
Immaterielle Anlagewerte	167.092	986	0	0	0	168.078
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	23.320	0	124	0	0	23.196
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.507	1.094	652	0	0	13.949
Leasingvermögen	511.666	108.054	97.867	0	0	521.853
Gesamt Anlage- vermögen	2.991.258	110.134	540.775	0	0	2.560.617

in T€	WERTBERICHTIGUNGEN					NETTOBUCHWERTE		
	Vortrag 1.1.2011	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Umrechnung Fremd- währung	Stand 30.06.2011	Stand 30.06.2011	Stand 31.12.2010
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0	0	0	752.198	1.194.330
Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	1.080.080	1.080.080
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0	1.263	1.263
Immaterielle Anlagewerte	159.913	1.836	0	0	-32	161.717	6.361	7.179
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	16.935	394	62	0	0	17.267	5.929	6.385
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.839	639	278	0	0	10.200	3.749	3.668
Leasingvermögen	163.702	53.734	56.185	0	0	161.251	360.602	347.964
Gesamt Anlage- vermögen	350.389	56.603	56.525	0	-32	350.435	2.210.182	2.640.869

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung beziehen sich auf Veränderungen zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum (01.01.2010 – 30.06.2010).

ZINSERTRÄGE AUS KREDIT- UND GELDMARKTGESCHÄFTEN

Der Anteil der Zinserträge, die in den ausländischen Filialen erwirtschaftet wurden, beträgt 26,2 % (Vorjahr: 23,7 %). Der größte Anteil hiervon entfällt auf die Filialen in Italien und Großbritannien.

In den Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sind Erträge aus Finanzierungsleasing in Höhe von T€ 41.533 (Vorjahr: T€ 41.130) enthalten.

ERTRÄGE AUS LEASINGGESCHÄFTEN

Die Erträge aus Leasinggeschäften umfassen die Erfolge aus operativem Leasing und werden in der Bankfiliale Frankreich erwirtschaftet. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf T€ 139.897 (Vorjahr: T€ 126.316).

AUFWENDUNGEN AUS LEASINGGESCHÄFTEN

Die Aufwendungen aus Leasinggeschäften in Höhe von T€ 63.700 (Vorjahr: T€ 69.149) beruhen im Wesentlichen auf der Ausbuchung der Restbuchwerte bei Beendigung der Leasingverträge.

PROVISIONSERTRÄGE

Die Provisionserträge resultieren im Wesentlichen aus der Vermittlung von Versicherungen, insbesondere von Restschuldversicherungen, aus der Verwaltung und dem Inkasso von im Rahmen von ABS-Transaktionen verkauften Forderungen sowie aus sonstigen Gebühren aus dem Privatkundengeschäft.

Sie beinhalten in Höhe von T€ 602 periodenfremde Erträge (Vorjahr: T€ 1.452), die im Wesentlichen aus Sondervergütungen für Restschuld- und Arbeitslosigkeitsversicherungen sowie aus der Vermittlung von Wertpapiergeschäften resultieren.

Die Provisionsaufwendungen ergeben sich im Wesentlichen aus Händlerprovisionen im Verbraucherkreditgeschäft und Provisionen aus dem Leasinggeschäft.

ALLGEMEINE VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen beliefen sich auf T€ 274.785 (Vorjahr: T€ 227.330). Wesentlicher Bestandteil waren neben den Personalkosten mit T€ 41.477 (Vorjahr: T€ 32.716) weiterberechnete Kosten von Konzernunternehmen in Höhe von T€ 108.104 (Vorjahr: T€ 95.396). Diese entfielen im Wesentlichen auf Personalgestellungen und IT-Dienstleistungen.

ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN AUF IMMATERIELLE ANLAGEWERTE, SACHANLAGEN UND LEASINGVERMÖGEN

In dieser Position werden als separater Unterposten die Abschreibungen auf Leasingvermögen in Höhe von T€ 53.734 (Vorjahr: T€ 56.415) ausgewiesen.

Mit den Abschreibungen auf Leasingvermögen wird die Wertminderung der Leasingfahrzeuge in der Filiale Frankreich erfasst. Dabei wird eine lineare Abschreibungsmethode angewandt.

LATENTE STEUERN

Unter den latenten Steuern wurden ausschließlich die aktiven latenten Steuern in Höhe von T€ 38.162 (Vorjahr: T€ 18.781) und die passiven latenten Steuern in Höhe von T€ 28.841 (Vorjahr: T€ 19.314) der Filialen saldiert.

Durch Verrechnung der aktiven und passiven latenten Steuern verbleibt ein aktiver Überhang in Höhe von T€ 9.321 (Vorjahr: T€ 0), der jedoch aufgrund des Wahlrechts gemäß § 274 HGB nicht aktiviert wird.

Die Berechnung erfolgte individuell zu den in den Ländern geltenden Steuersätzen. Die passiven latenten Steuern entstehen lediglich in der Filiale Frankreich in Höhe von T€ 28.841

(Vorjahr: T€ 19.314) und resultieren fast ausschließlich aus den unterschiedlichen Nutzungsdauern des Leasingvermögens.

Die aktiven latenten Steuern entstehen zum größten Teil in den Filialen Griechenland, Italien und Spanien. Diese aktiven latenten Steuern ergeben sich im Wesentlichen aus dem unterschiedlichen Ansatz der immateriellen Vermögensgegenstände sowie den Wertberichtigungen.

V. Sonstige Erläuterungen

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND ANDERE VERPFLICHTUNGEN

Bei den unwiderruflichen Kreditzusagen handelt es sich – neben einer einzelnen Zusage in Höhe von 150 Mio.€ an ein Gemeinschaftsunternehmen – um Kreditzusagen aus dem allgemeinen Bankgeschäft. Die Inanspruchnahme ist jederzeit möglich. Bei Inanspruchnahme unterliegen diese Kredite den allgemeinen Regelungen der Kreditüberwachung.

Bei den Eventualverbindlichkeiten in Höhe von T€ 98.166 handelt es sich ausschließlich um Bürgschaften.

Die Avale betreffen mit 50 Mio. GBP die Volkswagen Financial Services (UK) Ltd., mit T€ 25.040 ausländische Kunden und mit T€ 13.561 die Risikoabsicherung von Verbindlichkeiten der Händlerorganisation.

Da der wesentliche Teil der Bürgschaftssumme Verpflichtungen von Unternehmen des Konzerns der Volkswagen AG besichert, wird das Risiko einer Inanspruchnahme aus Bürgschaften insgesamt als relativ niedrig eingeschätzt.

FREMDWÄHRUNGEN

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände in Fremdwährung belief sich am Bilanzstichtag auf umgerechnet T€ 1.970.283 (Vorjahr: T€ 1.715.945), Schulden in Fremdwährung bestanden in Höhe von T€ 50.358 (Vorjahr: T€ 105.714).

Das Volumen der noch nicht abgewickelten fremdwährungsbezogenen Devisentermingeschäfte beträgt zum Abschlussstichtag T€ 1.833.744 (Vorjahr: T€ 1.454.126). Das Nominalvolumen der Währungsswaps beläuft sich auf T€ 83.817 (Vorjahr: T€ 43.082) und der Zinsswaps auf T€ 76.702 (Vorjahr: T€ 0).

ORGANANGABEN

AUFSICHTSRAT DER VOLKSWAGEN BANK GMBH

Zu den Angaben im Geschäftsbericht 2010 ergeben sich folgende Ergänzungen:

Herr Alfred Rodewald hat sein Aufsichtsratsmandat zum 2. April 2011 niedergelegt.

Frau Petra Reinheimer wurde mit Wirkung zum 1. Juni 2011 in den Aufsichtsrat der Volkswagen Bank GmbH berufen.

MANDATE IN AUFSICHTSGREMIEN – ANGABEN NACH § 340A (4) HGB

Zu den Angaben im Geschäftsbericht 2010 ergeben sich folgende Ergänzungen:

Dirk Pans hat seine Mandate niedergelegt.

Christian Löbke hat in der folgenden Gesellschaft ein Mandat erhalten:

› Volkswagen Bank S.A. Institución de Banca Múltiple, Puebla, Mexiko

Stellvertretendes Mitglied des Consejo de Administración

Dr. Michael Reinhart übernimmt ein weiteres Mandat in der folgenden Gesellschaft:

› Volkswagen Participações Ltda., São Paulo, Brasilien

Mitglied des Conselho de Administração

Erklärung der Geschäftsführung

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Halbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Volkswagen Bank GmbH vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Volkswagen Bank GmbH so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Volkswagen Bank GmbH beschrieben sind.

Braunschweig, 13. Juli 2011

Die Geschäftsführung



Rainer Blank



Dr. Michael Reinhart



Torsten Zibell

Hinweis in Bezug auf zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf der Volkswagen Bank GmbH. Diesen Aussagen liegen u. a. Annahmen zur Entwicklung der Weltwirtschaft sowie der Finanz- und Automobilmärkte zugrunde, die die Volkswagen Bank GmbH auf Basis der ihr vorliegenden Informationen getroffen hat und die sie zurzeit als realistisch ansieht. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet, und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen.

Sollte es daher entgegen den Erwartungen und Annahmen zu einer abweichenden Entwicklung kommen oder unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die auf das Geschäft der Volkswagen Bank GmbH einwirken, wird das ihre Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen.

Herausgeber

Volkswagen Bank GmbH
Gifhorner Straße 57
D-38112 Braunschweig
Telefon (0531) 212 38 88
Telefax (0531) 212 35 31
info@vwfs.com
www.vwfs.de

INVESTOR RELATIONS

Telefon (0531) 212 30 71

KONZEPTION UND GESTALTUNG

CAT Consultants, Hamburg
www.cat-consultants.de

SATZ

Inhouse produziert mit FIRE.sys

Sie finden den Halbjahresfinanzbericht 2011 auch unter www.vwfs.de/hj11

Dieser Halbjahresfinanzbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Verständnis, dass wir aus Gründen der Sprachvereinfachung die maskuline grammatische Form verwenden.

DELA
UPP DIN
SKODA.



fourgon 3250 TDI 89 ch



Volkswagen Bank

Kollektion mit finanzieller Bewegungsfreiheit:
Die STYLE Sondermodelle im „All-Inclusive-Paket“.



VOLKSWAGEN BANK GMBH

Gifhorner Straße 57 · D-38112 Braunschweig · Telefon (0531) 212 38 88 · Telefax (0531) 212 35 31

info@vwfs.com · www.vwfs.de

Investor Relations: Telefon (0531) 212 30 71